

27
21
A l l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-
Elbingsche

von Staats- und



Preussische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 6. Elbing. Montag, den 21sten Januar 1822.

Berlin, vom 10. Januar.

Seine Majestät der König haben geruhet, den zugleich als Ober-Landesgerichtsrath Assessor angestellten bisherigen Divisions-Auditeur Kleß zu Königsberg in Preußen, zum Rathe bei dem Ober-Landesgerichte daselbst zu ernennen.

Der Dr. Franz Bopp aus Aischaffenburg ist zum außerordentlichen Professor der allgemeinen Sprachkunde und der Orientalischen Literatur in der philosophischen Facultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der Kriegsrath Schröder ist auf sein Ansuchen von der Verwaltung der Haupt-Kasse der hiesigen wissenschaftlichen Anstalten und der General-Kasse des Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts, und Medicinal-Angelegenheiten, vom 1sten Januar d. J. ab entbunden, und solche dem Rechnungs-Rathe Danemann übertragen worden.

Bei der am 7. und 8. Januar fortgesetzten zweiten Ziehung der Prämien, Schein-Nummern fielen auf nachstehende Nummern folgende größere Prämien; als: die Hauptprämie von 100,000 Rthl. auf Nr. 108,366. 1 Prämie von 1000 Rthl. auf Nr. 173,779. 7 Prämien von 500 Rthl. auf Nr. 76,224. 128,664. 154,253. 175,768. 186,243. 237,467. und 252,131.

16 Prämien von 200 Rthl. auf Nr. 10,831. 22,907. 44,282. 67,234. 74,095. 79,060. 111,275. 131,709. 147,544. 191,387. 214,029. 230,316. 251,504. 270,427. 288,582. und 289,623.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Den Landrathen ist für ihre Person, die Befreiung von den Chaussee-Abgaben innerhalb der Gränzen ihres Kreises, wenn sie in Dienst-Angelegenheiten reisen, bewilligt worden.

Ein merkwürdiger Fall des Erkrankens, wahrscheinlich durch Uebertragung thierischer Krankheiten, Strotte, zeigte sich an einem Kranken im hiesigen allgemeinen Garnison Lazareth. Derselbe starb in wenigen Tagen, und obgleich er mit keinem milzbrandigen Vieh, sondern nur mit rothkranken Pferden in Berührung gestanden, dennoch unter Zufällen, welche, so wie die, bei Eröffnung der Leiche wahrgenommenen Erscheinungen, denen beim Milzbrande und bei den schwarzen Blattern ganz analog waren.

Gais, (Kanton Appenzell) vom 25. Dez.

Gestern wüthete ein Sturmwind, mit einer so heiss spiesslosen Heftigkeit, daß die ältesten Leute sich keines ähnlichen zu erinnern wissen. Ganze Strecken von Waldungen sind durch des Orcans Gewalt niedergelegt.

Braunschweig, den 9. Dezember.

Mehrere Haupttheile der neuen mit den Landständen beratenen Gesetzgebung wurden in diesen Tagen bekannt gemacht. Die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 20sten bis 25sten Jahre ist allgemeine, verwirklicht sich aber nur in so fern, als sich freilich nicht genug Soldaten finden; und diese werden gut bezahlt und gehalten. Auch ist sie so geordnet, daß der Hausstand, die Gewerbsamkeit und die Ausbildung geschützt und gesichert wird. Ueberdem sind Stellvertretungen zulässig. Die allgemeine gleichmäßige Steuerpflicht wird ebenfalls zum Grundsatz angenommen und jede Steuerfreiheit aufgehoben. Die dazu Berechtigten erhalten eine Vergütung in landschaftlichen Schuldverschreibungen, so daß z. B. für den neuen Steueransatz von 4 Thlr. 100 Thlr. verschrieben, und mit 4 Procent verzinst werden; wogegen alle weitere Entschädigung wegfällt, wenn die Steuern in der Folge erhöht werden. Die Gewerbesteuer ist allen Zünftigen erlassen, und die Zünfte, welche sich ungeschlossen, sind wieder hergestellt. Sie erhalten das Geldvermögen mit den Zinsen von 5-4 zurück, in so fern es von der Kammer verwaltet worden; in so fern es aber in der westphälischen Zeit veräußert ist, können die Zünfte ihre Ansprüche gegen die Inhaber gesetzlich geltend machen. Das Drückende der Stempelsteuer ist gemildert. Die Personalsteuer beträgt im höchsten Monatsfusse nicht viel über drittehalb Thlr. Da die Rückzahlung der Landesschulden auf Kündigung noch nicht wieder geschehen kann, so sind alle Zinsen, welche niedriger standen, auf 3 Procent erhöht, und die jährliche Schuldentilgung erfolgt mittelst Verloosung. Alle während der Westphälischen Herrschaft und bis zum 1. November 1813 gemachten Schulden und Rückstände Westphälischer Behörden gehören nicht zur erkannten Landesschuld. Die Kammer Schulden sind nicht bedeutend; das Gesetz vom 1. Mai 1794 beschränkt ihre Vermehrung auf Nothfälle, und erfordert dazu vielfache Bestimmungen. Dieß Gesetz ist von neuem bestätigt, und seine Aufrechterhaltung den betreffenden Behörden zur Pflicht gemacht. Die Kammer Schulden sollen gleichfalls abgetragen werden.

Aus Italien, vom 27. Dezember.

Zu Venedig wurde eine, von der vorigen, gegen die Secre der Carbonari niedergesetzten Special-Commission erster Instanz am 22. Dezember gefällte Straf-Sentenz, am 24sten den 34 Angeklagten publicirt. Sie sind insgesamt zu sechs bis zwanzigjähriger Festungs-Gefangenschaft; 13 aber davon

zum Tode verurtheilt. Der Kaiser verwandelte diese Strafe bei den meisten schon unterm 29. October, und bei den drei am meisten Gravirten unterm 11ten December aus Gnade in Haft auf dem Spielberg oder auf dem Schlosse zu Laibach.

Zu Venedig herrschte in der Nacht zum 25. Dezember ein so heftiger Orkan, daß die See über die Dämme in die Stadt drang und die Thore des Freihafens zertrümmert wurden. Es verunglückten viele Schiffe und Menschen. Auch in Venedig hatte am 25. und 26. Dezember eine außerordentliche starke Fluth statt, welche die gewöhnliche Höhe um 3 Fuß überstieg. Der St. Marcus-Platz gleich einem großen von Säulengängen umgebenen Bassin. Man konnte bequem mit Gondeln auf selbem fahren, welches der Erzherzog Vicetönig und Höchstseiner Gemahlin, der Seltenheit wegen, auch thaten. Diese Erscheinung außer der Zeit des Vollmondes ist etwas außerordentliches, und die ältesten Leute erinnern sich, selbe nur einmal ebenfalls am Weihnachtstage 1794 bemerkt zu haben, wo jedoch das Wasser zu keiner solchen Höhe stieg.

Bei den letzten Unruhen in Smyrna soll die Oestreichische Fregatte, Lipisa, viele flüchtige Griechen aufgenommen und gerettet; Englische Schiffe aber sollen, um nicht in Verlegenheit zu gerathen, das Weite gesucht haben.

Die Festung Aria am Ambracischen Meerbusen ist in die Gewalt der Griechen gekommen. Der Capitän Gianely Rhangkos war der erste, welcher mit etwa 700 seiner Leute die steile Anhöhe des heiligen Theodoros mit Sturm wegnahm; Hiskos nahm die Anhöhe mit der Windmühle, und Gogos die Brücke. Dieß alles geschah nach gemeinsamem Plan an einem und demselben Tage. Nachdem die beiden genannten Anhöhen, welche durch ein enges Thal von der Festung getrennt sind und sie beherrschen, in die Hände der Griechen gefallen waren, richteten die Griechen von beiden Seiten das schwerere Geschütz auf Einen Theil der Mauern, den sie besonders durch die Hilfe der Bomben zertrümmerten. Hierauf ward der Sturm beschlossen, und einmüthig, mit entsetzten Schwerdtern drangen die Schlächthaufen durch die Breiche, und bemächtigten sich der ganzen Festung. Ismael Pascha wurde zum Gefangenen gemacht, und wird in Fesseln in Verwahrung gehalten. Hierauf theilten sich die Sieger, die eine Hälfte ging, um die Belagerung von Prevesa, die andere, um die Belagerung von Boniza zu verstärken. — Wie man aus Corfu vom 8. vernimmt, war es auf Zante und Ithaka noch nicht wieder so ruhig als auf Cephalonien und Cerigo.

Madrid, vom 21. Dezember.

Der politische Chef hat im Namen des Königes eine Proclamation an die Einwohner der Hauptstadt erlassen, welche den bestimmten Willen bekrundet, dem Geiste des Ungehorsams mit Energie entgegen zu arbeiten. Da der König nicht im geringsten von der Constitution abweicht, so will er auch nicht daß seine Unterthanen sich von derselben entfernen.

Alle Cavallerie-Regimenter haben auf ihren rückständigen Sold verzichtet. Man glaubt, daß die Artillerie und Infanterie diesem guten Beispiele folgen werde.

Hr. Navas behauptete in den Cortes: daß jegige Ministerium sei nichts als ein Geschöpf des Auslandes, weil dieses die vorigen Minister schlechterdings nicht für seine Absichten habe gewinnen können und es stehe noch mit fremden Emisarien in Verbindung.

Es ist merkwürdig, daß von allen unsern Blättern bloß die heftig liberale Echo de Padilla den Inhalt der letzten Adresse der Cortes an den König, mitgetheilt hat.

Daß dennoch die erklärtesten Patrioten von 1812 sich zu Vertheidigern und Unterstützern des Ministeriums, welches das Vertrauen der Nation verloren hat, aufgeworfen haben, wird ihnen von Vielen als Abfall von ihren Grundsätzen angerechnet; Graf Torreno und einige andere sind deßhalb sehr in öffentliche Ungunst verfallen.

Am 14ten fanden sich 300 Bewaffnete nahe dem Thor der wichtigen Festung Girona, daß dem Gefängnisse am nächsten ist, ein, überrumpelten die Wache, die eben am Essen war, und befreiten das Thor, während andere 300 nach dem Gefängnisse eilten, um die dort sitzenden Gevullen zu befreien. Allein die zeitig gewarnten 10 Mann Wache verrammelten sich im Innern des Gefängnisses mit dem Wächter und feuerten unablässig durch die Fenster; dieß regte das Regiment Barbastro aus der Caserne auf; es griff die Auführer an, die nach kurzem Widerstand mit Verlust von vier Todten und siebzehn Gefangenen die Flucht nahmen. Von diesen wurden zwei auf der Stelle hingerichtet, die andern einstweilen festgesetzt.

Die aus Vampelona, in Folge der Raufereien mit den Soldaten, ausgezogenen Einwohner bivouacquirten in der Umgegend; das Regiment Toledo wagte es nicht, sie anzugreifen und Bürgerblut zu vergießen; man hofft sie von allen Seiten zu umzingeln. Die Mißvergünstigten unter la Rochapea, alter Officier Minas Balda v. Arriba, und dem Grenadier von Siguensa wollten sich der Stadt Salvatierra be-

meistern, um sich dort zu befestigen: allein General Lopez Bannos scheint ihnen mit dem Regiment Sevillia dort zugekommen zu seyn, während die Regimenter Alexander, Jaen, Valencia und die Reiter von Lusitania sie in die Planken nehmen.

Ehe die Nachricht: daß Corunna und General Mina sich der Regierung unterworfen, nach Lugo und Orense kam, erhoben sich in beiden Städten die Einwohner und verwüsteten und plünderten die Häuser der Liberalen.

Die „Armee des Glaubens“ besteht aus drei Pelotons unter Villanueva, Labron und Jurnillo, Officiere, welche den General Mina 1814 verließen, und ist an 1200 Mann stark, worunter gegen 150 Priester; die übrigen sind arme Handwerker und Landloute, die sich einbildeten, daß es auf den Umsturz der katholischen Religion in Spanien abgesehen sey. Labron ist auf General Lopez Bannos gestoßen, nahm bald die Flucht und ließ 57 Todte und Verwundete zurück, unter ersteren einen Studenten, dem sie den Hauptmannsgrad ertheilt hatten. Villanueva hat sich ins Thal Bastan geworfen und wird verfolgt. Jurnillo wollte ins Roncathal eintücken, wurde aber von den Einwohnern mit großem Verluste zurückgeschlagen.

Smyrna, den 5. Dezember.

Der Spectateur Oriental enthält noch Folgendes: Wir haben Nachrichten aus Cypern vom 2ten November erhalten; sie sind beklagenswerthen Inhalts. Der Türkische Pöbel von Larnica ist gegen die Christen aufgestanden; ein Erzbischof, fünf Bischöfe und 36 Griechische Papas der Insel sind hingerichtet worden. Alle zu Larnica wohnende Griechen wurden ermordet; es ist fast unmöglich die Zahl der unter dem Mordstahl Gefallenen zu schätzen. Der Spanische Consul, Griechen von Religion, aber seit 36 Jahren als Agent dieser Macht zu Cypern anerkannt, ist enthauptet worden. Der Consul von Frankreich, Hr. Mechain, hatte seine Thür einer Menge unglücklicher Rajahs nicht verschließen können, die verfolgt durch die Mörder, sich unter den Schutz der Französischen Flagge geflüchtet hatten. Aufgefordert durch die Wächenden, ihnen die Opfer, die er ihnen entreißen wollte, noch auszuliefern, hatte er den Muth, männlich widerstehend seine Rechte zu behaupten und lieber allen Drohungen der Bösewichter zu trotzen, als eine Handlung zu begehen, welche seine Klugheit wohl hätte entschuldigen mögen, die aber des Französischen Namens unwürdig gewesen wäre.“

Als die Türken sahen, daß ihre Reclamationen und ihre Drohungen ohne Wirkung blieben, führten

ne Kanonen auf, um die Thore einzuschießen. Der Muthige beharrte nichts desto weniger in seinem Widerstande, nichts vermochte ihn zu bestimmen, die Unglücklichen dem Mordheil zu überliefern, die vertrauend um seinen Schutz gekämpft hatten. So weit war es gekommen und das Consulat-Gebäude in der höchsten Gefahr, mit Gewalt genommen zu werden, als die Nacht einen Stillstand im Angriffsplan verursachte; aber es war keine Hoffnung, am andern Morgen der Uebermacht der Türken mit Erfolg länger widerstehen zu können. Mitten in der Nacht zeigten sich 40 Griechische Schiffe plötzlich am Eingange der Herde: das veränderte auf einmal die Scene. Die Türken ergriffen die Flucht, in die Gebirge eilend und räumten den Neuangekommenen das Feld. Der Consul von Frankreich öffnete nun die Thore und führte den Griechen ihre Brüder in die Arme, die er mit Gefahr seines Lebens gerettet hatte."

Bagdad, vom 28. Septbr.

Die Perser jagten bei ihrem Einmarsche in das Türkische, die Bewohner der Provinz Kurdistan und eines Theiles unserer Provinz Irak Arabi (in der Bagdad als Hauptstadt gelegen) vor sich her, und besetzten mehrere einzelne Städte. Ein zweites Persisches Corps, das aus der Gegend von Korna, den Tigris herauf kam, schlug am 10. Sept. sein Lager in den Ruinen von Babylon, bei Hilla auf. Unser Bezir sammelte bei dem Eingange dieser Schreckens-Nachrichten, in dringender Eile, 20,000 Mann, und ging mit diesen und 30 Feldstücken, den Persern entgegen; allein die Nacht der Perser war diesem kleinen Heerhaufen weit überlegen; der Bezir ward geschlagen, und kam vorgehen, selbstflüchtig, ohne Truppen, Kanonen, Bagage und ohne Schatz wieder hier an. Die Bestürzung in der Stadt ist sehr groß. Wenn auch das heutige jetzt kaum 20,000 (?) Bewohner zählende Bagdad, nicht mehr die alte Kalifen-Residenz ist, die zwei Millionen Menschen fakte, und die man mit ihren 100,000 Moscheen, 30,000 Bazars u. zu umgeben, drei Tage und drei Nächte brauchte; so ist es doch immer in militärischer Hinsicht, durch seine Festung und Lage, ein überaus wichtiger Platz, und den Persern besonders werth, weil ihr Prophet Ali sich hier aufhielt. Es läßt sich daher voraussehen, daß sie nichts unterlassen werden, um Bagdad zu nehmen und sich darin festzusetzen.

London, vom 8. Januar.

Nach Griechenland gehen von hier mehrere See-, Artillerie- und Ingenieur-Officiere. Auch nehmen sie große Vorräthe von Congreveschen Raketen mit, in der Voraussetzung, daß eine oder zwei derselben

hinreichen werden, ein zahlreiches Corps Türkischer Cavallerie auseinander zu sprengen.

Das Morgen-Chronicle bestreitet die Angabe des Couriers über den Obersten Gordon, und versichert, dieser Officier sey 6 Wochen nach Eroberung von Tripoliza noch Chef bei dem Staabe des Fürsten Hyssilanti gewesen, und erst später zum Gouverneur jener Stadt ernannt. Das Blutbad bei Eroberung derselben sey eine Folge der Erstürmung.

Daß die Türkische Flotte merklich geschlagen worden, folgert man aus ihrem völligen Abzuge aus dem Archipel, in welchem nun die Griechen herrschen, und die der Hauptstadt so nöthige Zufuhr erschweren.

Stockholm, den 28. Dezember.

Die Inrikes-Zeitung enthält Folgendes: „Zum Beweise, daß Schwedens National-Regimenter auch während der Ruhe des Friedens dem Vaterlande nützen und gleich den Römischen Legionen zur Ausführung solcher Unternehmungen beitragen, welche die Nation ehren, das allgemeine Beste befördern und die Bewunderung der Nachwelt erregen dürfen, verdient angeführt zu werden, daß in den letzten sieben Jahren die Arbeiten der Soldaten an den Götha-, Södertelle-, Hielmare- und Waddo-Canalen, ferner bei Strom-Reinigungen und Wege-Anlagen, bei den Fortificationen zu Wanas u. nicht weniger als drei Millionen 510314 Tagedienste ausgemacht haben. Wie der Soldat bei diesen Arbeiten gepflegt worden, kann man daraus ersehen, daß eine verhältnißmäßig sehr unbedeutende Anzahl erkrankt oder gestorben ist. Wie der Soldat sich aufgeführt hat, davon liefern die Befehlshaber und die Einwohner der Landesörter die ehrendsten Zeugnisse.“

Von der Weichsel, vom 26. Dezember.

Dem Verlaute nach dürfte der Russische Kaiser nächstens Winsk besuchen, wo seine Garde noch steht.

Längs dem Pruth haben die Türken 150 Kanonen, meistens Englische, stehen. Das Hauptquartier des Sabaniesschen Corps der Wittgensteinschen zweiten Armee, ist gegenwärtig in Rischenew; das Hauptquartier des Ober-Feldherrn selbst aber noch in Tulczyn. Das zur ersten großen Armee gehörige Graf Woronzowsche Corps, welches in Abwesenheit des Grafen, der General-Lieutenant von Roth commandirt, ist nach Wolhynien vorgerückt, und hat gegenwärtig in Zytomir sein Hauptquartier. Auch die leichte Cavallerie der ersten Armee nähert sich mehr und mehr der zweiten Armee, so daß von jener 6 Regimenter ins Wolhynische Gouvernement gerückt sind und in und bei Berdyczew stehen.

Beilage

Elbing. Montag, den 21sten Januar 1822.

PUBLICAND A.

In der Nacht vom 12ten auf den 13ten d. sind auf dem neu bepflanzten Wege von hier nach Bogelsang, gleich von der alten Hommel ab, abermals 80 Stück junge Pappeln und Lindenbäume von muthwilligen Händen zerstört. Es ist wahrscheinlich, daß diesen groben Baumfrevel mehrere Thäter begangen haben werden. Ich fordere daher Jedermann auf, zur Entdeckung jener Baumfreveler, so viel als möglich mitzuwirken. Im Allgemeinen aber, setze ich zugleich hiermit eine Prämie von Zehn Thaler, mit Verschweigung seines Namens, für Denjenigen aus, der mir den Thäter namentlich zu nennen im Stande ist. Auch für künftige Entdeckungen ähnlicher Baumfrevel an jener Anpflanzung, will ich gerne eine angemessene Polizei-Prämie bezahlen, sobald die Thäter dadurch ermittelt werden können.

Elbing, den 15ten Januar 1822.

Königl. Intendantur. Rozer.

Dem Publikum dient zur Nachricht, daß der nach dem Kalender auf Freitag den 25sten d. M. einfallende Jahrmarsch zu Eiegenhoff auf den nächsten Montag den 28ten d. M. verlegt worden ist.

Elbing, den 20ten Januar 1822.

Königl. Preuss. Polizei Directorium.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der hiesige Kaufmann Johann Carl Ferdinand Wrisch und dessen Braut Heinricke Bernhordine Auguste Simonetti vermöge des unterm 1sten Decbr. c. geschlossenen Ehevertrages, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 11ten December 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier anhängenden Subhastations-Patent, sollen die zur Jacob Hohmannschen erbi-

schastlichen Liquidations-Masse gehörigen, sub Litt. A. No. VII. 7. auf dem Fischer-Vorberge gelegenen wäßen Baukelle und der auf Wittenfelde sub Litt. B. LXXIV. 36. belegenen Morgen Acker, wovon das erstere Grundstück auf 69 Rthl. und das letztere 128 Rthl. 40 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, mit den zum ersten Grundstück gehörenden Brandgeldern von 400 Rthl. öffentlich versteigert werden. Der Liquidations-Termin hiezu ist auf den 6. Febr. 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Depositar Herrn Justiz-Rath Klebs anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, allhier allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspectirt werden.

Elbing, den 6ten November 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem an der Gerichtsstätte zu Pr. Mark affigirten Subhastations-Patent ist der notwendige Verkauf der den Jacob und Juliana Betteischen Eheleuten zugehörigen Grundstücke und zwar 1) das in Wiswalde Domainen, Amts Pr. Mark belegenen kölnischen Gut von 4 Hufen und 10 Morgen culmisch, welches nebst sämmtlichen Zubehörungen auf 2346 Rthl. 38 gr. 16 pf. und 2) das eben daselbst belegenen Hochzins, Gut von drei Hufen culmisch, welches nebst Zubehörungen auf 1433 Rthl. 30 gr. — pf.

zusammen auf 3779 Rthl. 73 gr. 16 pf. taxirt worden, verfügt, und sind die Liquidations-Termine auf den 24ten November 1821, den 24ten Januar 1822, den 27ten März 1822, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr und zwar die beiden ersten in unserm Instructions-Zimmer

hieselbst und der letzte Termin in der Gerichtsstube zu Pr. Mark präfigirt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufstüßige werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und können sie im dritten peremptorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger und der Schuldner des unfehlbaren Zuschlages gemärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll. — Zugleich machen wir den unbekannten Real-Prätendenten hiedurch bekannt, daß sie zur Erhaltung ihrer ewigen Gerechtsame sich bis zum letzten Liquidations-Termin zu melden und ihre Ansprüche und anzugeigen haben, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf die gedachten Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Still-schweigen wird auferlegt werden. Die Tage der Grundstücke kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 20ten August 1821.
Königl. Preußl. Domänen, Justiz, Amt Pr. Mark.

Gemäß dem an der Gerichtsstube zu Pr. Mark affizirten Subhastations-Potent ist der nöthwendige Verkauf des den Jacob und Maria Deicherschen Eheleuten zugehörigen, in Dollstädt belegenen Coll-mischen Kruges nebst Zubehörungen, welcher auf 2242 Rthlr. 63 gr. 12 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, verfügt, und sind die Liquidations-Termine auf den 24ten November 1821, den 24ten Januar 1822, den 26ten März 1822, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr und zwar die beiden ersten in unserm Instruktions-Zimmer hi selbst und der letzte Termin in der Gerichtsstube zu Pr. Mark präfigirt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufstüßige werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und können sie im dritten peremptorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger und der Schuldner des unfehlbaren Zuschlages gemärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll. — Zugleich machen wir den unbekannten Real-Prätendenten hiedurch bekannt, daß sie zur Erhaltung ihrer ewigen Gerechtsame sich bis zum letzten Liquidations-Termine zu melden, und ihre Ansprüche und anzugeigen haben, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Still-schweigen wird auferlegt werden.

Pr. Holland, den 20ten August 1821.
Königl. Preußl. Domänen, Justiz, Amt Pr. Mark.

Verschiedene, dem Hospital zum heil. Geist zugehörige Pensionsen wurden auf Oden dieses Jahres pachtlos und sollen in Termino den 28 d. M. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Friesse anderweitig in Miete ausgethan werden, und zwar: 1. das Haus No. 575, welches der Gottfr. Schliedermann, der Schumacher Sjonski, Balgentreter Legel, Kutscher Duint und Böttcher Blaack; 2. das Haus No. 576, welches Schumacher Nießmann; 3. das Haus No. 601, welches die Witwe Christ. Eggert; 4. das Haus No. 602, welches der Böttcher Lud. Sießwand; 5. das Haus No. 1014, welches Schumacher J. C. Nießmann; 6. das Haus No. 1690, welches der Schneider Galt; 7. 17 Bette Grabader in Grabenhagen, welche Dackecker Heydemann; 8. der zu dem Grundstück No. 1143. gehörige Garten, welchen der Vorbesitzer Krüger in Pacht gehabt, welches den Nachfolgenden zur Wahrnehmung des Termins mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß bei annehmlicher Offerte der Zuschlag erfolgen soll. Eibing, den 10ten Januar 1822. Die Hospit.-Is. Deputation.

Donnerstag den 24. Januar c. und die folgenden Tage von 9 Uhr Morgens ab, soll der Veräußerung des Königl. Stadgerichtes gemäß, die gewöhnliche General-Auction in dem in der neustädtischen Jancker-Straße sub No. 654. belegenen Auktions-Local gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant durch den Unterzeichneten abgehalten werden. Die zum Verkauf vorkommenden Gegenstände sind: einige Taschen, und Hausuhren, worunter sich auch eine 8 Tage gehende englische Hausuhr befindet — Meubeln, Haub- und Küchengerdich verschiedener Art, Kleidungsstücke, Betten und Linnenzeug, 2 Wapen, 1 Colitten, einige Pferde und Kühe. Auch soll bei der diesmaligen Auction die Schörsammlung des verstorbenen Privatlehrers Candidat Phemel, in welcher sich krausbare Schulbücher, gute Ausgaben von griechischen und lateinischen Autoren, verschiedene Wörterbücher, Grammatiken und mehrere schätzbare englische und französische Werke befinden, wie verkauft werden. Der Verkauf der Fahrzeuge und des Viehs wird am ersten Auktions-Tage Vormittags um 11 Uhr erfolgen, und die Bücher werden am folgenden Tage Nachmittags vorkommen.

Stachorowski, B. C.

Künftigen Freitag den 25ten dieses werde ich zu Klein Stobey, die gewöhnliche Auction von Spree und abgestandenen Stammholz, auch trocken Büchen Holz in Viertel aufgesetzt, abhalten, wozu ich Kauf-

lustige einlade; und diejenige, welche noch aus feuhern Einkäufen Holz im Walde dastehst stehen lassen, erlaube ich, sich die Empfangsscheine darüber von mir abholen zu lassen. Schmidt.

Im Aufange des Monats März d. J. wird in Dantz wieder eine allgemeine öffentliche Kunstausstellung statt haben. Kunstbesitzer, Künstler, Kunsthandwerker, Kunstfleischer senden ihre auszustellenden Werke, neuen und alten Werke, die nützlichen wie die Künste des Schönen betreffend, ein, an den Direktor Bressig.

Donnerstag den 24. Januar c. wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei Friedrich.

Donnerstag den 24. Jan. wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei Joh. Giese, Witwe.

Englische Brillen mit Bügel, in Stahl, Schildpat und Silber eingefaßt, empfehle ich zu billigen Preisen. Joh. Ehrenfr. Debske.

Ein vollständiges Braugeräth ist getheilt zu verkaufen No. 319. in der Fischersstraße.

Ein eiserner Ofen, Frauen Mantel, Heberdröckle, wie auch Mannskleider, Taschenuhren, und verschiedene Sachen mehr, sind billig zu haben bei Feller am Wasser.

Zum Verkauf oder zur Vermietung des dem Herrn Insendant Schulz zugehörigen, hier auf dem Mühlenbäum sub Litt. A. III. 46. belegenen Grundstückes, je nachdem sich Käufer oder Pächter hierzu einfinden sollten, habe ich einen Termin auf den 22. Januar c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, welches ich hiermit ergebend bekannt mache. Störmer.

Folgende dem Hospital St. Elisabeth zugehörigen, und auf Oßern c. mietlos werdende Wohnungen, sollen wieder auf 3 Jahre theilweise weiter vermieethet werden, und es sind hiezu unten benannte Termine, in der Behausung des Gottfr. Schmidt, alter Markt No. 68. festgesetzt, als Freitag den 25. Januar, des Morgens 10 Uhr: 1) das Haus No. 871. an der Polnisch-Prediger Straße mit 7 Stuben. 2) das Haus No. 959. auf dem innern Marienburgerdamm mit 4 Stuben. 3) das Haus und Bleiche No. 960. auf dem innern Marienburgerdamm. 4) die Stube No. 1. im Hause No. 869.; den 29. Januar des Morgens 10 Uhr: 5) das Haus und Bleiche No. 870. in der Polnisch-Prediger Straße. 6) das Haus No. 874. auf dem innern Mühlenbäum, 7) das Haus No. 391. am Funtergarten.

Das in der heiligen Geistsstraße an der engen Gasse gelegene Wohnhaus ist von künftige Oßern ab zu vermietten. Das Nähere hierüber ertheilt der Wirt F. F. F. Piotrowski.

Ein Schlitten, Geschir mit planirtem Beschlag ist billig zu verkaufen bei Danl. Gottl. Hanff, kurze Hinterstraße.

Der Garten auf dem Tiefbamm No. 1517. steht aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermietten. Das Nähere erfährt man in der kurzen Hinterstraße bei Danl. Gottl. Hanff.

In der langen Hinterstraße No. 553. sind zwei Stuben neben einander, nach vorne, 2 Treppen hoch von Oßern ab, an einzelne Personen zu vermietten.

Eine Stube nebst Küche ist von sogleich oder Oßern ab zu vermietten am Picent beim Bäckermeister Joseph Schiem.

Es ist eine obere Gelegenheit von 2 Stuben nebst Küche, Kammer und Keller zu Oßern zu vermietten bei Sattlermeister Risch am Gerstenhor.

In der langen Hinterstraße No. 272., eine Treppe hoch, sind 3 Stuben zu vermietten.

In dem Hause No. 764., Herrenstraße, ist die obere Gelegenheit, bestehend in 2 separaten Stuben, 1 Alkoven, 2 Küchen, 2 Kammern von Oßern ab zu vermietten.

Vier Stuben, Küche, Keller und Boden sind in der langen Hinterstraße von Oßern ab oder auch sogleich zu vermietten. Das Nähere hierüber zeigt die Buchhandlung an.

Auf der Hommel No. 23 sind Stuben zu vermietten bei Schneider Buschwaldt.

Bei mir im Hause am Markthor ist von Oßern ab eine Stube, Küche und Boden zu vermietten. Baller, Tischlermeister.

Im Oppermannschen Hause, Klappenberg No. 566. ist eine Unter- und Oberstube von kommende Oßern ab zu vermietten. Nähere Auskunft giebt Grinagel auf dem Klappenberg.

Das Oßersche Grundstück, Wasserstraße No. 421, wohn eine Kellernwohnung nach der Fischstraße, 4 heizbare Stuben, eine Sommerstube, Boden, Kammern und Keller steht im Ganzen auch getheilt von Oßern ab zu vermietten. Nähere Auskunft giebt Schneidermeister Pantzsch auf dem Klappenberg.

Das der Witwe Häse zugehörige Wohnhaus auf dem Wunderberge, aus zwei Stuben, Alkoven, Kammern, Stall und einem halben Morgen Baum- und Gekschgarten bestehend, ist von Oßern ab zu vermietten. Mehr Nachricht beim Tischlermeister Hohmann auf dem Wunderberge.

In meinem Hause in der Spieringsstraße No. 338. ist die obere Gelegenheit, bestehend aus einem vorzüglichen Saal und Wohnzimmer, und noch zwei an einanderhängende Zimmer nach vorne heraus, nebst besondrer Küche, Keller und Holzgelas von

Ostern ab zu vermieten. Zugleich bemerke ich, daß der Saal und Nebenzimmer, mit den vorzüglichsten schönen Meubeln, auch zur Befugung der andern Zimmer sehr gutes Meubel mit vermietet werden kann. **Josephas D.endon.**

Ich bin gesonnen meine 2 Grundstücke auf dem innern Vorberge unter den Ger. Nr. 1024. 1025. und 1026., wobei Hofraum, Holzställe, und Garten, auch wird in dem letzten eine Bäckerei betrieben, aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen können bei mir daselbst No. 1031. erfragt werden. Im Nichtverkauf-Fall sind 3 Wohnungen von Ostern ab zu vermieten. **Paris, Köpfermstr.**

Das Wohngebäude vor dem Königsbergerthor, welches bis jetzt der verstorbene Landwirth Rathhardt bewohnt hat, ist nebst Stallung von Ostern d. J. ab oder auch sogleich zu vermieten.

In der langen Hinterstrasse im Hause No. 358. ist eine Gelegenheit, von einem Saal mit Nebenzube, und zwei separate Stuben, auf der nämlichen Etage, nebst Küche und Keller von künftige Ostern ab zu vermieten.

Die Baustelle No. 733. in der neusschädelischen Junkerstraße, wozu ein halbes Erbe Land gehört, und an welcher die Brandmauern und ein gewölbter Keller bereits fertig sind, soll zwischen Ost und Ostern d. J. mit oder ohne Land unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Liebhaber hiezu begeben sich zu melden in der Fischerstraße No. 313.

Es sind zwei Stuben nebst Küche, Kammer und Keller zu vermieten, bei der Wittwe Preusschost in der Junkerstraße.

In der langen Niedergasse ist das Haus No. 1301, neben der grünen Alee, mit 3 Stuben, Küche, Keller und einem Morgen großen Obst- und Gledchgarten zu verkaufen. Mehr Nachricht bei Wohlgemuth.

Die Erben der verstorbenen Wittwe Wozin sind gesonnen den auf dem St. Georgedamm liegenden sogenannten Himmelsflug mit allen dazu gehörigen Gebäuden und 6 Morgen Land, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf ein Jahr zu vermieten. Liebhaber melden sich beim Schulzen Schirmer. Wer auf dem Georgedamm.

In der kurzen Hinterstraße No. 189. neben dem alten Markt ist eine Gelegenheit von zwei neben einanderhängenden Stuben nach vorne, nebst Küche, zwei Kammern, Keller, wie auch zwei einzelne Stuben, eine mit auch ohne Meubeln, von Ostern ab zu vermieten bei **Johann Hennig.**

In der langen Hinterstraße No. 355. sind zwei neben einanderhängende Stuben in der 2ten Etage nach vorne, mit oder ohne Meubeln, von sogleich oder auf Ostern, an unverheirathete Personen zu vermieten. Das Nähere in demselben Hause.

Das den Maler Lutting'schen Erben zugehörige Wohnhaus auf dem innern Vorberge, mit 6 heizbaren Stuben, 1 Wagenschauer, Kuchstall und kleinem Odechen, ist im Ganzen auf ein oder mehrere Jahre von Ostern ab zu vermieten. Das Nähere ertheilt der Glasermeister Herr Windig oder Drechsler Schwall.

In den langen Hinterstraße No. 261 ist eine Stube für eine einzelne Person zu vermieten. **Geschwister Hoppe.**

Der im Dorfe Reichhorst am Drausen-See belegen, zu den Pomundenschen Gütern gehörige Dreis-Rosen-Krug, soll nebst 15 Morgen Land vom 1ten Mai 1822 ab anderweitig verpachtet werden. — Liebhaber können im Hofe zu Pomunden die Bedingungen erfahren, und im Einigungen-Falle daselbst den Contract sogleich abschließen.

Das auf der Pomundenschen Mohr-Rampe vorhandene Mohr soll in einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin hiezu ist auf Donnerstag den 31sten Januar dieses Jahres Nachmittags um 1 Uhr im Hofe zu Pomunden anberaumt, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Es ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten, die zugleich die kleine Wirtschaft und Aufwartung eines einzelnen Mannes übernehmen will. Das Nähere bei Kleinmond in der Wollwebergasse.

Wer mit meinem verstorbenen Bruder wegen verpachteten Gutes ohne schriftlichen Contract oder Besse zum Kartoffelsaen, in Verbindung gestanden, und solches behalten will, wird hierdurch eingeladen sich deshalb innerhalb 8 Tagen bei mir zu melden, zugleich aber auch die Schuldner an Zahlung ersinnert. **L a n d.**

Da das Panoramem nur noch eine kurze Zeit aufgestellt bleibt, so wird es bei jeder Witterung von kommenden Sonntag täglich geöffnet seyn. Ich ersuche um gefälligen Zuspruch und setze das Entree auf 24 gr. Münze herunter, Kinder zahlen die Hälfte. Zugleich empfehle mich im Portrait-Malen en miniature, so wie auch Lebensgröße, in ganzer und halber Figur, auf Kupfer, Blech, Holz und Leinwand, der Delmalerei, aus ähnlichen und besten gemalt. **Bildner, logirt im Deutschen Hause.**